

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 71

Halver, Freitag, 25. März 1955

1955

Bonner Verfahren abgeschlossen

Heuß unterzeichnet Vertragsgesetze

Nach eingehender Prüfung - CDU/CSU: „Ein historischer Akt“ - Die SPD bedauert - Jetzt hat Frankreich das Wort

wl. Bonn, 24. März

Bundespräsident Prof. Heuß hat am Donnerstag nach eingehender Prüfung die Gesetze über die Pariser Verträge unterzeichnet und die Verkündung im Bundesgesetzblatt veranlaßt. Der Zeitpunkt der Hinterlegung der Ratifikationsurkunden in Paris soll mit den Vertragspartnern vereinbart werden.

Damit ist das Gesetzgebungsverfahren in der Bundesrepublik hinsichtlich der Pariser Verträge abgeschlossen. Der Bundespräsident hatte vor der Unterzeichnung die Prozessvollmachten der 170 Bundestagsabgeordneten empfangen, die eine Verfassungsklage wegen des Saarabkommens eingereicht haben.

Die Unterzeichnung der Ratifikationsgesetze durch den Bundespräsidenten hat in Kreisen der Regierungskoalition Genugtuung, bei der SPD dagegen Bedauern ausgelöst. Maßgebende SPD-Kreise stellten fest, daß der Bundespräsident diesen Akt vollzogen habe, ohne die Ratifizierung in den anderen beteiligten Staaten und auch ohne

die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes in dem anhängigen Saar-Rechtsstreit abzuwarten.

Paris entscheidet erst Sonnabendnachmittag

Noch 40 Redner vorgemerkt — Debatte plätschert ruhig dahin

dmt. Paris, 24. März

Die letzte Entscheidung über die Pariser Verträge im Rat der Republik wird vermutlich am Sonnabendnachmittag fallen. Diese geringfügige Verschiebung — ursprünglich sollte die zweite Kammer in der Nacht zum Sonnabend abstimmen — ist allerdings nicht etwa auf unvorhergesehene Komplikationen zurückzuführen, sondern ausschließlich darauf, daß noch vierzig Redner vorgemerkt sind.

Um eine weitere Verzögerung zu vermeiden, hat der Rat der Republik am Donnerstag beschlossen, keine Wortmeldungen mehr anzunehmen. Die allgemeine Aussprache muß am Freitag um Mitternacht abgeschlossen sein. Anschließend werden die Fraktionsführer ihre Entscheidung über die Verträge begründen. Dann soll über etwaige Zusatzanträge, anschließend über die einzelnen Vertragstexte und schließlich über das gesamte Vertragswerk abgestimmt werden.

Die Debatte selbst plätscherte auch am Donnerstag ruhig dahin. Je nach ihrer Parteizugehörigkeit begrüßten die Senatoren die Verträge als einen ersten Schritt zur Integration Europas, als den besten Weg zu einer deutsch-französischen Versöhnung und zur Stärkung der westlichen Welt, oder sie lehnten das Vertragswerk als Gefahr für den Frieden und aus Angst vor Konsequenzen der Sowjets ab. Es war viel von einer Viererkonferenz die Rede und von einer friedlichen Koexistenz. Im allgemeinen herrschte auch am Donnerstag der Eindruck vor, daß der Rat der Republik sein Ja zum Vertragswerk nicht verweigern wird.

Am deutlichsten gab der volksrepublikanische Senator du Foresto die Stimmung der Senatoren wieder, als er erklärte, im Grunde erhofften die meisten Ratsmitglieder eine Ratifizierung mit starker Mehrheit, obwohl „jeder einzelne in seinem Herzen am liebsten mit nein stimmen würde.“ Diese Haltung scheint auch bei den

In Kreisen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurde demgegenüber darauf hingewiesen, daß der Bundespräsident mit diesem Schritt einen historischen Akt vollzogen habe. Das fünf Jahre andauernde Fackeln und Hin- und Herüberlegen sei jetzt beendet. Die Bundesrepublik habe jetzt alles getan, was ihr als loyalen Vertragspartner oblag. Jetzt habe Frankreich das Wort.

Gaullisten vorzuherrschen, denen General de Gaulle am Donnerstag freistellte, sich für oder gegen die Verträge zu entscheiden, wenn auch er selbst weiterhin auf seinem ablehnenden Standpunkt beharre.

Unterdessen hat die französische Regierung beschlossen, den Antrag Ministerpräsident Faure auf Gewährung von wirtschaftlichen Sondervollmachten — der schon einmal zurückgezogen worden war — dem Parlament am 28. März doch noch vorzulegen.

Molotow empfing syrischen Gesandten

dmt. Moskau, 24. März

Der sowjetische Außenminister Molotow empfing den syrischen Gesandten, Khani, zu einer Unterredung über aktuelle politische Probleme.

Die Entwicklung der Lage im Nahen Osten zwingt die Sowjetregierung zu einer klaren Stellungnahme im Konflikt zwischen den Araberstaaten und Israel. Alle Versuche der Sowjetdiplomatie, in den Araberstaaten größeren Einfluß zu gewinnen, scheiterten bisher an der Unentschiedenheit des Kreml, für die Araber und gegen die Israelis zu optieren. An dieser Frage scheiterten auch sowjetisch-ägyptische Kontakte, die von den Botschaftern der Sowjetunion und Ägyptens in Ankara angestrebt wurden. Für Anfang Mai ist eine Abordnung des syrischen Parlaments nach Moskau eingeladen worden. Bis dahin muß die neue außenpolitische Linie Moskaus klar vorgezeichnet sein, wenn diese Reise überhaupt einen Sinn haben soll. Man muß unter Umständen mit einer dramatischen Wendung der gesamten sowjetischen Nahostpolitik rechnen.

In letzter Minute

Der kanadische Außenminister Pearson erklärte am Donnerstag im kanadischen Unterhaus, Kanada stimme nicht mit allen Aspekten der amerikanischen Formosa-Politik überein, besonders nicht hinsichtlich der vor der Festlandküste gelegenen Inseln Quemoy und Matsu. Er sagte: „Diese beiden Inseln sind in der Tat ein Teil des chinesischen Festlandes, und ihre strategische Lage scheint sie wichtiger für die Verteidigung dieses Festlandes als für die Verteidigung Formosas zu machen.“

Mit 113 gegen 81 Stimmen sprach die belgische Abgeordnetenkammer am Donnerstag der sozialistisch-liberalen Regierung von Acker in der Frage der Schulpolitik das Vertrauen aus. Für die Regierung hatten außer den Sozialisten und den Liberalen zum ersten Mal seit Bestehen der Koalitionsregierung auch die Kommunisten gestimmt.

Ein Handelsabkommen zwischen der Sowjetunion und der Sowjetzone wurde, nach einer Mitteilung der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, am Donnerstag in Moskau abgeschlossen. Das Abkommen regelt die gegenseitigen Warenlieferungen für das Jahr 1955. Die Sowjetunion will der sowjetischen Besatzungszone unter anderem Getreide, Baumwolle, Eisen und Nicht-Eisenmetalle, Steinkohle und Kraftwagen liefern. Aus der Zone werden in die Sowjetunion u. a. Hochsee- und Flußschiffe, Eisenbahnwaggons und sonstige Betriebsausrüstungen geliefert.

Bundesfinanzminister Schäffer hat sich bereit erklärt, die Spende des amerikanischen Seemannsklubs in Bremerhaven von fast 10 000 Dosen Neskafee zollfrei verteilten zu lassen, wenn dreitausend Dosen Westberliner Flüchtlingslagern zur Verfügung gestellt werden, teilte der Bremerhavener Bundestagsabgeordnete Schneider dem DRK mit.

Bundesinnenminister Dr. Schröder hat fünf Persönlichkeiten, die im Zusammenhang mit der sogenannten „Vulkan“-Spionageaffäre 1953 unschuldig verhaftet wurden, Ehrenerkklärungen angeboten. Damit sollen keine Schadenersatzleistungen verbunden sein.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilte das Schöffengericht Wiesbaden am Donnerstag den Fahrer von Dr. Adenauer, den Kriminalassistenten Klockner, zu 300 Mark Geldstrafe. Er hatte im November vorigen Jahres mit dem Dienstwagen des Kanzlers in Wiesbaden einen Unfall verursacht, bei dem zwei Menschen verletzt wurden.

Streit um Atomgeschütze

dmt. Mainz, 24. März

Ein Antrag der SPD, der den Abzug der amerikanischen Atomgeschütze aus Rheinland-Pfalz forderte, wurde am Donnerstag von der Regierungspartei CDU und FDP im Landtag als „eine der üblichen Störaktionen gegen die Pariser Verträge“ abgelehnt.

Die SPD hatte in ihrem Antrag betont, die Stationierung der Geschütze gefährde im Ernstfall die Bevölkerung auf das schwerste, besonders, weil ein wirkungsvoller Luftschutz fehle. Ministerpräsident Altmeier erklärte, die Landesregierung habe längst Schritte zur Sicherung der Bevölkerung unternommen. Nach dem Inkrafttreten der Pariser Verträge werde noch ein weit besserer Schutz der Bevölkerung möglich sein.

Reichsminister a. D. Dr. Geßler gestorben

dpa. Lindenberg/Allgäu, 24. März

Der ehemalige Reichsminister Dr. Otto Geßler starb am Donnerstagabend in Lindenberg im Allgäu. Der 1875 in Ludwigsburg (Württemberg) Geborene feierte am 6. Februar seinen 80. Geburtstag und war damals Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Von 1950 bis 1952 war er Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und bis zu seinem Tode Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes.

Bundestag vertagt Kartell-Debatte

Erhard: Kartelle sind Luxus und Fremdkörper — Das Haus leerte sich

wl. Bonn, 24. März

Der Bundestag begann am Donnerstag mit der ersten Lesung der ihm vorliegenden drei Kartellgesetz-Entwürfe, mußte in den Abendstunden die Weiterberatung aber abbrechen und auf nächsten Donnerstag verlagern, weil das Haus zu schwach besetzt war. Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard, der die Regierungsvorlage einbrachte, lehnte jede Art von Kartellen als „Fremdkörper in der sozialen Marktwirtschaft“ unter dem Beifall der Mehrheit des Hauses ab.

Prof. Erhard erklärte, alle Maßnahmen müßten auf das entscheidendste abgelehnt werden, die zu einer Bindung von Preisen führen könnten. Der freie Leistungswettbewerb müsse unter allen Umständen aufrechterhalten werden. „Wir können uns den Luxus von Kartellen einfach nicht leisten“, fuhr Erhard fort, „auch nicht unter irgendwelchen Vorwänden“. Der Vorwurf der SPD, er habe vor Einbringung der Regierungsvorlage mit der Industrie verhandelt und vollendete Tatsachen geschaffen, bevor das Parlament mit der Sache befaßt worden sei, entspreche nicht den Tatsachen. Er habe lediglich sowohl mit der Industrie als auch mit den Gewerkschaften Fühlung aufgenommen. Hierin könne man wohl kaum ein verfassungswidriges Verhalten erblicken.

Der CSU-Abg. Höcherl, der namens einer CSU-Gruppe einen eigenen Gesetzentwurf einbrachte, kritisierte die Regierungsvorlage als viel zu umfangreich und kompliziert und setzte sich dafür ein, Kartelle in begrenztem Umfang zuzulassen. Prof. Böhm, der für eine andere CDU-Gruppe ebenfalls einen eigenen Entwurf einbrachte, wollte das Kartellverbot auf wettbewerbsbeschränkende Verträge begrenzen.

Da sich das Haus während der stundenlangen Reden der Berichterstatter mehr und mehr ge-

leert hatte, so daß schließlich kaum noch hundert Abgeordnete anwesend waren, beantragte der CDU-Abg. Rästrop Vertagung der Debatte, die daraufhin beschlossen wurde.

Die nächste und letzte Plenarsitzung des Bundestages vor den Osterferien findet am nächsten Donnerstag statt.

Pilatus „Times“

„Die Atombombe war Hitlers letzte Hinterlassenschaft an die Welt. Ohne ihn wären die Notwendigkeit für sie und der Antriebe zu ihrer Erfindung wahrscheinlich niemals aufgetaucht. Die Wasserstoffbombe ist Stalins Hinterlassenschaft; die Kobaltbombe wird wahrscheinlich Chruschtschews Hinterlassenschaft sein, es sei denn, daß der kommunistischen Aggression ein Halt geboten und die Furcht auf beiden Seiten der Ruhe Platz macht.“

Wo stehen wohl diese erstaunlichen Zeilen? wird sich der Leser fragen. Es handelt sich nicht um eine Äußerung des amerikanischen Senators McCarthy, wie mancher vielleicht annehmen könnte. Sie finden sich in einem Leitartikel der angesehensten Zeitung der Welt, der Londoner „Times“.

Welch eine prachtvolle Beweisführung und Absolution von der eigenen Verantwortung! Lasse man diese Zeilen nicht schwarz auf weiß, so würde man eine solche Äußerung nicht für möglich halten. Wohl lebte Hitler noch, als man an der Herstellung der ersten Atombomben arbeitete, aber er war längst tot, als man sie an den unglücklichen Bewohnern von Hiroshima und Nagasaki ausprobierte, zu einem Zeitpunkt, an dem

Japan schon längst Friedensfahnen ausgestreckt hatte und kurz vor der Kapitulation stand.

Will uns die „Times“ etwa weismachen, daß niemand in der Welt jemals eine Atom- oder Wasserstoffbombe gebaut hätte, wenn Hitler oder Stalin nicht gelebt hätten? Die Perfektion der Technik schreitet fort, und dieser „Fortschritt“ ist unabhängig von den Entschlüssen einzelner Personen, sie vollzieht sich nach eigenen Gesetzen. So viel Primitivismus hätten wir deshalb der „Times“ nicht zugetraut. Vielleicht gehen wir aber nicht fehl, wenn wir in dieser phantastischen Erklärung nur die Beschwichtigung des eigenen Gewissens dafür sehen, daß nunmehr auch Großbritannien Wasserstoffbomben herstellen will.

Wir glauben gern, daß die Briten nicht mit Begeisterung an diese Aufgabe herangehen, aber das darf doch nun wirklich nicht dazu führen, wieder einmal alle Schuld nur bei anderen zu sehen. Wenn nämlich in dieser Frage nicht bis zum letzten Grunde vorgestoßen wird, zum Problem des Menschen und seines Verhaltens in der Umwelt und gegenüber seinem Nächsten, dann bleibt die Bahn unweigerlich vorgezeichnet, die in Hiroshima beschritten wurde, als man von der bloßen Herstellung der Bombe zu ihrer Anwendung überging.

C. C.

Moskau lädt Bundeskanzler Raab ein

Note zum Staatsvertrag — „Viermächtekonferenz unter Beteiligung Wiens“

dmt. Moskau, 25. März

Die Sowjetregierung hat den österreichischen Bundeskanzler Raab nach Moskau eingeladen, um die Probleme des österreichischen Staatsvertrages zu erörtern. Außenminister Molotow, der die Einladung dem österreichischen Botschafter Bischoff übermittelt, überreichte gleichzeitig eine Note, in der die Ausführungen des Wiener Kabinetts vom 14. März beantwortet werden. In diesem Zusammenhang wird eine Konferenz der

vier Großmächte unter Beteiligung Oesterreichs vorgeschlagen.

Molotow berief sich bei der Einladung auf die Erklärungen Raabs, er halte eine persönliche Fühlungnahme zwischen den Politikern der Sowjetunion und Oesterreichs für wünschenswert. Molotow sagte nun, die Sowjetregierung würde einen Besuch Raabs in allernächster Zukunft begrüßen, „gegebenenfalls auch den Besuch anderer Vertreter Oesterreichs“, wenn die Wiener Regierung dies für wünschenswert erachte.

In der sowjetischen Note wird die Erklärung Wiens begrüßt, daß Oesterreich alle Zusicherungen und wirklichen Garantien gegen die Gefahr eines Abschlusses annehmen würde. Moskau hält in diesem Zusammenhang eine Prüfung entsprechender Maßnahmen — vor allem unter Berücksichtigung der Wiederaufrüstung Westdeutschlands — für erforderlich. Das bedeutet auch, daß Fristen für den Abzug der Besatzungstruppen aller vier Mächte und Schritte für den Fall einer direkten Gefahr für die Freiheit und Unabhängigkeit Oesterreichs festgelegt werden müssen.

Die Versicherung der österreichischen Regierung, weder militärische Stützpunkte auf österreichischem Gebiet zu dulden, noch irgendwelchen Militärallianzen beizutreten, wird von Moskau begrüßt. Der Kreml erklärt sich bereit, an der Vorbereitung einer entsprechenden österreichischen Erklärung mitzuarbeiten. Die Regierungen der USA, Englands, Frankreichs und der Sowjetunion sollen entsprechende Garantien übernehmen.

Schließlich erklärt sich der Kreml bereit, die Frage des österreichischen Staatsvertrages — entsprechend einem Wunsche Wiens — auf einer Viermächte-Konferenz unter Beteiligung Oesterreichs zu prüfen.

Das vom Bundestag verabschiedete Verkehrsfinanzgesetz enthält auch eine Bestimmung, nach der Körperbehinderten die Steuer für ein Personenkraftfahrzeug erlassen werden kann, wenn es wegen der Behinderung gehalten wird und nicht mehr als 2400 ccm Hubraum hat.

Auf der Schwelle

Länger werden die Tage, das Licht wächst, Und das ist wohl das Schönste, was uns der Vorfrühling beschert. Noch weht der Wind kühl und herbe, und immer wieder fällt Schnee auf die Frühlingshoffnung. Aber was tut das, wenn wir wissen, daß plötzlich über Nacht und auf leisen Sohlen der Lenz da sein kann, zumal es schon auf dem Kalenderblatt gestanden hat. Er ist eines Tages einfach da, und wir staunen und fühlen, wie unser Herz in banger Ahnung bebt, daß dieser Traum auch über Nacht wieder verschwinden könnte. Noch trauen wir dem abwandern den Winter nicht, der uns noch in den letzten Tagen seines Regiments so manchen üblen Streich gespielt hat. Aber er ist doch schon überfällig, und seine Macht ist gebrochen, bis er dann entschlossen dem jungen Frühling murrend und brummend weicht.

Bald werden wir die wunderbare Zeit der Blüte wieder erleben, wie es in jedem Jahre war. Aber diese Zeit ist doch immer wieder eine andere. Das Leben hat uns Menschen wohl von Jahr zu Jahr geändert. Aber wir stehen diesem Wunder des Werdens immer als andere gegenüber und erheben unsere Augen bewundernd und ehrfürchtig staunend in diese blühende Welt. Und es ist gerade die Frühlingszeit, in der der Mensch der Natur näher steht als zu irgendeiner anderen Jahreszeit. Ja, er wächst mit der Kraft des Lenzes und fühlt sich wie neugeboren.

Halver

Erlös für besondere Betreuung

Gestern hielt das Kuratorium des Hauses „Waldfrieden“ unter Vorsitz von Amtsbürgermeister Carl Turck eine Sitzung ab. Wie bereits vorgesehen, soll die Heizungsanlage des Altersheimes, die in der vorliegenden Form mehr als 25 Jahre ihren Dienst getan hat, erneuert werden. Es sollen zwei neue Heizungskessel beschafft werden, die nunmehr ausgeschrieben werden. Die alten Kessel hatten schließlich einen so großen Brennstoffverbrauch, daß man zu dieser Maßnahme schreiten mußte. Ueber die erfolgreich abgeschlossene Hundezucht — alle sechs Bernhardiner-Jungtiere konnten verkauft werden, ein Junqtier ging sogar bis nach Rastatt — wurde Bericht erstattet und Amtsinsektor Hanke die entsprechende Entlastung erteilt. Der Erlös aus dieser Zucht soll einer besonderen Betreuung der Insassen des Altersheimes dienen und voraussichtlich für eine Omnibusfahrt und die Weihnachtsbescherung verwendet werden.

Neuer Amtsvertreter

In der Amtsvertretung ist Schreinermeister Wilhelm Pierenkemper, Schalksmühle, an die Stelle des verstorbenen Amtsvertreters Fritz Neuhaus getreten. Näheres ist aus der Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Erfolgreiche Sprachmittlerin

An der Lüdenschneider Fremdsprachenschule bestand Hanne Haurand die Abschlußprüfung als Sprachmittlerin für Englisch. Wir gratulieren!

Bundespost bereitet Luftpostmarken vor

Zur Eröffnung des Flugdienstes der Deutschen Lufthansa am 1. April gibt die Deutsche Bundespost Luftpostmarken heraus. Vorgesehen sind die Werte zu fünf, zehn, fünfzehn und zwanzig Pfennig. Als Motiv wurde für alle Werte das Zeichen der Deutschen Lufthansa — die stilisierte Abbildung eines Vogels — verwendet. Der Tag der ersten Verwendung wird vom Bundespostministerium besonders bekanntgegeben.

Versand von Karten mit Verzierungen aus Metall- oder Mineralstaub

Karten mit Verzierungen aus Metall- oder Mineralstaub sind vom Versand ohne Umschlag oder im offenen Umschlag ausgeschlossen, weil durch abgeriebenen Staub die Gesundheit der Postbediensteten gefährdet und der Stempel- und Verteildienst beeinträchtigt wird. Während des zurückliegenden Weihnachtsverkehrs wurden trotzdem solche Karten ohne Umschläge oder in nicht verschlossenen Umschlägen eingeliefert. Sie mußten den Absendern wieder zurückgegeben werden. Die Deutsche Bundespost bittet, zu den Osterfeiertagen Karten mit Verzierungen aus Metall- oder Mineralstaub nicht als Drucksache, sondern nur im geschlossenen Umschlag als Brief zu verwenden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Jugendmannschaft setzte sich durch

An den in Bochum durchgeführten Westfälischen Hallenmeisterschaften nahm auch eine Jugendmannschaft des Tus Oberbrügge teil. Die Jugendturner Peter Drucks, Ulrich Waiemann, Erich Krugmann, Jürgen Lischeid und Günter Köster errangen im Mannschaftskampf von 22 teilnehmenden Mannschaften den 9. Sieg. Dieser Sieg ist um so höher zu bewerten, da nur Mannschaften aus den Städten Hamm, Siegen, Dortmund, Bochum usw. vor Oberbrügge placiert sind. In den Einzelwettkämpfen errang Peter Drucks von über 100 Teil-

Bundesbahner wollen höheres Lohnniveau

Hauptversammlung der Gewerkschaft der Bundesbahnbeamten in Brügge

Am Mittwochabend fand im Brügger Wartesaal die Jahreshauptversammlung der „Gewerkschaft der Bundesbahnbeamten im deutschen Bahnbund“, Ortsgruppe Brügge-Lüdenschneider-Meinerzhagen statt. Der erste Vorsitzende Bechlenberg begrüßte die Anwesenden, dann gab der zweite Vorsitzende Jähning den Geschäftsbericht. Als nächster Punkt standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Das Ergebnis: 1. Vorsitzender: Bechlenberg, 2. Vorsitzender: Jähning, Kassierer: Klossmann, Beisitzer: Borlinghaus und Witscher.

Eine lange und sehr erregte Aussprache gab

Mit 40 Jahren adoptionsberechtigt?

Adoption kann gerichtlich angefochten werden

Ehemals verschollene Eltern können ihr Kind zurückverlangen - Adoption Volljähriger in Ausnahmefällen

Der kürzlich dem Bundesrat zugeleitete Gesetzentwurf zur Vereinheitlichung und Aenderung familienrechtlicher Vorschriften befaßt sich auch mit Fragen des Adoptionsrechtes. Der Gesetzentwurf bringt zwar keine grundlegenden Neuerungen, behandelt aber dennoch einige die Allgemeinheit interessierende Fragen. Es geht in dem Gesetzentwurf um die Herabsetzung des Mindestalters der Annehmenden, um die Adoption Volljähriger, um Befreiungsmöglichkeiten und um die Aufhebung von Adoptionsverträgen.

Es gibt im Bundesgebiet tausende kinderlose Ehepaare, die sehr gern ein Kind adoptieren möchten. Bisher war dies nur möglich, wenn die Adoptiveltern mindestens 50 Jahre alt waren, oder in jüngeren Jahren nur dann, wenn der Nachweis erbracht werden konnte, daß die Ehefrau weiterhin keine eigenen Kinder mehr erwarten kann. Einer allgemeinen Forderung entsprechend schlägt der jetzige Entwurf vor, das Mindestalter für den Annehmenden von 50 auf 40 Jahre herabzusetzen. Damit wird künftighin sehr vielen, noch nicht 50 Jahre alten Pflegeeltern die Möglichkeit einer Adoption geboten und uneheliche Kinder

des einen Ehegatten können bereits zehn Jahre früher als bisher an Kindes Statt angenommen werden.

Verhinderung von Adoption zu Namensmißbrauch

Nur noch in ganz besonderen Ausnahmefällen wird es gestattet, Volljährige an Kindes Statt anzunehmen. Bei der Adoption Erwachsener wird der Sinn und Zweck der Adoption, nämlich die Herstellung eines dem Eltern- und Kindesverhältnissen entsprechenden Familienbandes nur selten erreicht bzw. gar nicht erstrebt, da die Adoption nur zur Namensadop-

tion mißbraucht wird. Bei der Adoption Volljähriger wird nur dann eine Genehmigung erteilt, wo ein Volljähriger z. B. von seinen kinderlosen Verwandten, bei denen er schon im Betrieb mitarbeitet, an Kindes Statt angenommen werden soll, um den Betrieb später zu erben und unter dem alten Namen weiterzuführen.

Adoptiveltern können sich nicht vom Kind lossagen

Das wohl schwierigste und zugleich aktuellste Problem des Adoptionsrechtes betrifft die Aufhebung von Adoptionsverträgen. Ein einmal begründetes Annahmeverhältnis kann nach dem Recht des BGB. nur durch Vertrag zwischen dem Annehmenden und dem Kinde wieder aufgehoben werden. Eine bisher bestehende Abweichung in dieser Hinsicht wird jetzt endgültig aufgehoben. In der Begründung hierzu heißt es: „Das Vormundschaftsgericht darf das durch die Annahme begründete Rechtsverhältnis nicht im Interesse des Annehmenden (Adoptiveltern) aufheben. Dies gilt auch dann, wenn sich das angenommene Kind schlecht entwickelt. Die Adoptiveltern sollen sich ebenso wenig wie die leiblichen Eltern von ihrem Kinde lossagen können. Dieses Bewußtsein wird dazu beitragen, daß sie das angenommene Kind ebenso sorgfältig erziehen wie Eltern ihre leiblichen Kinder. Zum Schutze des minderjährigen Kindes muß aber, wie die Praxis gezeigt hat, die Möglichkeit bestehen, das Annahmeverhältnis durch eine gerichtliche Entscheidung wieder aufzuheben, wenn dies aus schwerwiegenden Gründen zum Wohl des Kindes erforderlich ist.“

Annahmeverträge ohne Einwilligung der Eltern anfechtbar

Es soll künftighin den Gerichten außerdem die Möglichkeit gegeben werden, einen Adoptionsvertrag einseitig aufzuheben, wenn die Adoption eines ehelichen Kindes ohne die Einwilligung der leiblichen Eltern, oder wenn ein uneheliches Kind ohne Einwilligung der Mutter von fremden Leuten adoptiert wurde. Diese Anordnung wird dazu beitragen, den in der Kriegs- oder Nachkriegszeit verschollenen, im Verlauf der Zeit toterklärten, aber trotzdem wieder aufgetauchten Elternteile, ihr in fremde Hände gegebenes Kind zurückzugeben. Bisher konnte eine solche Regelung nur im Einvernehmen mit den Adoptiveltern zu einer Adoptionsvertragsaufhebung führen. In normalen Zeiten wird es aber wohl kaum vorkommen, daß ein Kind ohne die Einwilligung der Eltern adoptiert werden kann. Die Belange des Annehmenden erfordern es jedoch, daß die gerichtliche, einseitige Aufhebung eines Adoptionsvertrages immer ein ganz seltener Ausnahmefall bleiben muß.

Anmut und Freude

Gelungener Volkstanzabend am Deutschen Eck

Erlebnisreicher Abend bei der Volksschule Heesfeld — Lieder und Tänze

Sicher hatten wir einen schönen Abend erwartet, doch, wir dürfen versichern, unsere hochgemuten Erwartungen wurden tatsächlich um Etliches übertroffen. Zu Beginn hatte Schulleiter Lemke Realschullehrer Häder als Leiter der VHS Halver und Frä. Ullrich, als Leiterin des Volkstanzkurses der VHS begrüßt. Er hieß auch in warmen Worten die Gäste sowie den früheren Leiter der Schule, Lehrer Liesen, willkommen.

Frohe und erlebnisreiche Stunden wurden es. Sicherlich kamen den Kindern des Schulchores die Frühlingslieder vom Herzen. Frühlingshafte Anmut und Freude war es auch, die dann in den Tänzen der Mädchen der Heesfelder Volksschule zum Ausdruck kam. Die Sicherheit und die Anmut dieser schönen Tänze gefiel sehr. Erfreuten

diese Tänze für den Augenblick, so ist doch die Gewißheit, daß diese Tänze und Singspiele Allgemeingut dieser Schule bleiben werden, solange sie von Mädchen besucht wird und von den Mädchen weitergegeben wird, das Erfreulichste an diesem an sich schon gelungenen Abend.

Warme Worte des Dankes fand Schulleiter Lemke zum Schluß dieses Abends; er hob hervor, daß diese Volkstänze und Spiele nunmehr Allgemeingut aller Mädchen geworden seien und, daß man im Halvertal auf dieser Basis dem Volkstanz zu weiterem Leben verhelfen vermöge. Er dankte auch Frä. Ullrich, durch deren Arbeit der Volkstanz wieder seinen Einzug ins Halvertal gehalten habe. Mit dem Lied „Kein schöner Land“ klang dieser erlebnisreiche Abend aus.

nehmern den 8. Sieg, im Stabhochsprung Fritz Erich Krugmann den 3. Sieg. Wir gratulieren.

Wieder großes Wunschkonzert

Auch in diesem Jahre wird der MGV Oberbrügge wieder das beliebte Wunschkonzert durchführen. Als Termin ist der 1. Mai ins Auge gefaßt. Mit diesem Wunschkonzert ist auch wieder eine große Wirtschaftswerbung für den Oberbrügger Einzelhandel verbunden. Der Chor selbst wird mit neuem und altem Liedgut aufwarten. Dazu wird eine Musikkapelle beliebte Weisen spielen.

Rentenzahlung

Die Auszahlung der Kriegsbeschädigten- und Angestelltenrenten erfolgt beim Postamt Oberbrügge am Dienstag, dem 29. März. Die Unfall- und Invalidenrenten kommen am Freitag, dem 1. April, zur Auszahlung.

Übersetzer-Prüfung bestanden

Ihre Prüfung als Übersetzerin in Englisch bestand Gerda Fastenrath an der Fremdsprachenschule in Lüdenschied. Unseren Glückwunsch.

Bestandene Prüfung

Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer bestand ihre Gehilfenprüfung als Verkäuferin Fräulein Helga Wiegand. Lehrfirma ist die Lebensmittelhandlung Karl Clever, Heerstraße. Wir gratulieren.

Kierspe

Sachschaden 25 000 DM

Bereits gestern berichteten wir über den Scheunenbrand in Bordinghausen. Der Sachschaden beläuft sich nach den inzwischen getroffenen Feststellungen auf etwa 25 000 DM, da die Scheune selbst und der gesamte Inhalt, Getreide, Stroh und Landmaschinen, vernichtet wurden.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Oberbaurat Erich Kämmer, Volmestraße 17, seinen 71. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Brügge

Verdiente Feuerwehrleute werden geehrt

Brügge. Im Lokal Wünsche werden am Sonntag um 20 Uhr einige verdiente Mitglieder des Löschzuges Brügge geehrt. U. a. feiern zwei

Feuerwehrleute ihr 40jähriges, einer sogar sein 50jähriges Jubiläum.

Elektro-Motor gestohlen

Während der Nachtstunden wurde einer Lüdenschneider Baufirma der Elektro-Motor von einer Kreissäge, die in einem Schuppen steht, abmontiert und gestohlen. Es handelte sich um einen spritzwassergeschützten Drehstrom-Kurzschriftläufer Fabrikat Dr. Ing. Nolte, Lüdenschied, DN o/36 A, Nr. 490 317 N — 4 KW/5,5 PS, 1420 U/min. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Aufklärung des Diebstahls führen können und auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei.

IMMER EIN GEWINN!
Bequemes Schreiben

Schnelles Rechnen!
Ausführliche Druckschriften
WILH. BELL JR.,
Bürobedarf
Halver i. Westf.

Aus gutem Grund

weist er nach oben,

denn alles stimmt ihn froh und leicht.

Was hat ihn seelisch so erhoben?

Zwei Worte haben das erreicht:



JUNO
LANG UND RUND

Ihre Vermählung geben bekannt:

Kurt Nikula-Krina
Gisela Nikula-Krina
geb. Klops

Remscheid
Haddenbacher Straße 14

Anschlag
Kückelhausen

26. März 1955

Wir danken herzlich für die uns zu unserer Silberhochzeit
erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten.

Ernst Kirchhoff und Frau

Lingen, im März 1955



Am Lebensnachmittag
der Frau - wird

Frauengold
zum Morgenlauf

Brücken's Sonderangebot zum Wochenende:

Braunschweiger feine Schmierwurst Stck. 200 g 0.98 DM
Feine Hausmacher Leberwurst . . . 250 g 0.85 DM
Feine Hausmacher Blutwurst (m. v. Speck) 250 g 0.85 DM
Prima Leberwurst in Dosen Dose 0.78 DM

Frisch und gut wie immer:

1a gekochten Saftschinken 125 g 0.75 DM
Zarter Schinkenspeck o. Schw. 100 g 0.80 DM
Fleischwurst 500 g 1.50 DM

Schlager der Woche!

Camembert 45% Fett Dose 0.50 DM
Deutsche Oelsardinen 2 Dosen 0.75 DM

Mischpilze 1/1 Dose 1.85 DM
Halb und Halb (Erbsen u. Möhren) . . 1/1 Dose 1.03 DM

Sehr süße, kernlose Blutapfelsinen 10 u. 8 Stück 1.00 DM
Banane I. Sorte 500 g 0.70 DM
Gewürzgurken 250 g 0.60 DM

Feine Keks- u. Waffelmischung i. Pappdosen
300 g Dose 0.98 DM
Tarragona } Süße Dessertweine . . Fl. o. Gl. 1.20 DM
Muskateller } . . Fl. o. Gl. 1.50 DM

Michael Brücken A. G.
Filialen Halver u. Schalksmühle

Sommerprossen
verschwinden in kurzer Zeit durch
Frucht
Schwanenweiss
Millionenfach bewährt auch in den härtesten
Fällen. Verstärkt DM 2.95, extrastark DM 3.80
Ehrlich in den bekannten Fachgeschäften

Ihr Kind

gedeiht besser . . .

durch ROTBACKCHEN, den natür-
lichen Saft sonnenreifer Orangen,
blauer Trauben, Hagebutten u. a. mit
ihrem Reichtum an Vitaminen, Mine-
ralsalzen und Aufbaustoffen . . .
REFORM- UND DIÄTHAUS
M. Menke · Halver

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 27. März 1955
von Samstag 14 Uhr bis Montag
8 Uhr in dringenden Fällen

Halver:

Dr. Clever, Telefon 119

Schalksmühle:

Dr. von Königsloew, Ruf 621

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Große-Dreselhaus

Rönsahl

Telefon Rönsahl 143

Putzhilfe

für 1 Tag in der Woche
nach Schwenke gesucht.
Evtl. Fahrtkosten werden
erstattet.

Zuschriften unter Nr. 652 an
Allgemeiner Anzeiger.

Gepachtete

Motorradwerkstatt

mit den getätigten Kaufab-
schlüssen im Zentrum der
Stadt Lüdenschied
sollte zu verkaufen.

Gütervermittlung

WILHELM WIEBUSCH

Halver i. W., Neuen Herweg

Telefon 621



Fahrräder und Moped

mit Sachmotor stehen zur
Fahrt in den Frühling bereit.
Ein Zeichen handwerklicher
Leistung ist das

„Mechanikus“-Fahrrad
mit Garantie z. Preise von
DM 99.-

Meine Mechanische Werkstatt
bürgt für fachmännische Aus-
führung aller vorkommenden
Arbeiten an Fahrrädern,
Moped und Nähmaschinen.

Ernst Bergmann, Halver

Frankfurter-Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Für jeden, der schreibt, ein
schönes Geschenk:

Tropen Schulfüller, Mein Stolz
DM 3.75

„ „ Scholar
DM 5.-

„ Füllhalter
DM 6.50 u. DM 8.50

Ero Schulfüller
DM 3.20 u. DM 3.75

Brause Schulfüller DM 6.45

„ Füllhalter DM 9.80

Geha Schulfüller DM 6.50

Geha Füllhalter
DM 9.50 u. DM 25.-

Pelikan Füllhalter
DM 15.- DM 17.- DM 22.-

Soennecken Füllhalter
DM 13.50

Tintenkuhl DM 7.50

Vierfarbstifte DM 6.-

Kugelschreiber, Druckstifte,
Ersatzminen usw.

Bürobedarf

Wilh. Bell jr.,

HALVER i. Westf.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr, Sonntag auch 17 Uhr

Martine Carol, Pedro Armendariz in

„Lukrezia Borgia“

Könnte man von einem Film sagen, daß er ein-
malig und hinreißend ist – so ist es dieser . . .

Sei es Martine Carol als Lukrezia Borgia –
sei es Pedro Armendariz als Cesare Borgia –
sei es der Regisseur Christian-Jaque.

Dies ist ein Meisterwerk!

Jugendverbot!

Suchen zum sofortigen

Eintritt perfekte Kraft als

Spritzer

evtl. auch zum Anlernen.

Hugo Schnöring K. G.

Schalksmühle · Bachstr. 4

Einige

Hilfsarbeiter

und 1 junge Frau

für leichte Arbeit gesucht.

Leichtmetallbau

PAUL NIEMANN

Halver, Hagener Straße 72

2 Aussteuer-Oberbetten

weiße Gänse-Halbdunen
und 4 Kopfkissen neu mit
Garantie-Inlett für DM 280.-
zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 651 an
Allgemeiner Anzeiger

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Freitag bis Montag 20 Uhr

Sonntag auch 17 Uhr

Ring der

Verschworenen

mit Hedy Lamarr - Paul
Henreid.

Ein Spitzenfilm, der Spannung
Tempo und Überraschungen
in sich birgt.

Samstag 22.15 Uhr

Sonntag 14.30 Uhr

Die Braut des Gorilla

Einmalige Aufnahmen aus
den Urwäldern Südamerikas
mit Barbara Payton
Lon Chaney

Gelegenheitskäufe!

Fabrikmäßig überholte

Marken-Klaviere, Teilzahlung.

Roth & Junius, Hagen

Piano- und Flügel-Fabrik



Gestatten,
mein
Name
ist
Hase...

und ich verfüge besonders
jetzt vor Ostern über eine
vielfältige Auswahl „herr-
licher Dinge, von denen Sie
sich bestimmt das eine oder
andere gewünscht haben.“
Hier nur einige Beispiele
aus meinem Korb voll schön-
ster Ostereier:

Herren-Sporthemd
Bielefelder Fabrikat,
modische Pastellfarbe mit
dezentem Streifenmuster,
Umschlag Manschette,
Macco
Popeline DM 17.50

Herren-Schlafanzug
sehr gute Baumwollqua-
lität in geschmackvollen
Streifenmustern, erstklas-
sige Ver-
arbeitung DM 16.90

Herren-Garnitur
aus zweifädigem feinen
Baumwollgarn. Jacke
Pulloverform u. 1/2 Arm,
Schlupfer mit Gummizug
und Patentverschluss
Garnitur Gr. 4
DM 5.-

Mein Rat: kommen, sehen
und prüfen. – dann wissen
Sie, wie der Hase läuft bei

Carl Fastenrath

Halver i. W.
Frankfurter Str. 2

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag 20 Uhr

Gina Lollobrigida
in der Rolle ihres Lebens



Brot, Liebe
und Fantasie

Das Musterexemplar eines
guten Filmmusterts!
In Cannes und Berlin preis-
gekrönt! Ein Film, der das
Publikum ganz Europas zu
Begeisterungstürmen hinriß!
Ein humorvoll-köstlicher
Leckerbissen, den Sie sich auf
keinen Fall entgehen lassen
dürfen!
Der Film erhielt von der
deutschen Zensurbehörde das
äußert seltene Prädikat:
künstlerisch besonders wertvoll

Samstag 22.15 Spätvorstellung
Sonntag 14.30 Jugendvorstellung

Das Schwert der Rache

Tollkühne Abenteuer und
Säbelduelle.

NIE-GRAU

Das Präparat gegen graues Haar von
Apotheker W. Ulbricht - wasserhell -
Fl. DM 3.50, extrastark DM 5.75

Leistungs-
ecke

Kaffeemöhlen
Nr. 100

DM 4.80

der Firma

Joh. Chr. Herdewe Sohn

Halver

Telefon 160

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland
haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5

Schalksmühle, Hermann Piepenstock,
Bahnhofstraße

Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.

Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359

Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt



Bleibt immer Spitzen-Qualität
Millionen loben-Millionen irren nicht